

Timo Boll lässt grüßen

Tischtennis

Nick Neumann-Manz spielt mit 13 Jahren schon in der Männer-Oberliga für den MSV Bautzen. Gerade holte er sich in Cunewalde drei Sachsentitel in der U 15.

VON CHRISTIAN KLUGE

Kurz und knapp – das zeichnet Nick Neumann-Manz aus. Beim Spiel an der Tischtennisplatte ebenso wie bei der Beantwortung von Fragen. Der Weigersdorfer, der kurz nach Weihnachten seinen 14. Geburtstag feiert, gehört zu den größten Talenten in ganz Sachsen. „Er fegte alle seine Gegner von der Platte“, staunte am letzten Wochenende auch Günter Weickert von der SG Motor Cunewalde, die die Landesmeisterschaften der U 15 ausrichtete. Dabei holte sich Neumann-Manz drei Sachsentitel im Einzel, Doppel und im Mix-Doppel.

Mit sechs Jahren angefangen

Das war aber keine Überraschung, denn der MSV-Spieler holte schon in den Jahren zuvor mehrfach Gold bei Nachwuchstitelkämpfen. „Mein größter sportlicher Erfolg bisher war neben den Sachsentiteln der fünfte Platz in der Süddeutschen Rangliste der U 13“, erzählt Neumann-Manz, der mit dem Tischtennisschläger groß wurde und seit 2009 für Bautzen spielt. „Ich habe mit sechs Jahren durch meine Mutter mit Tischtennis angefangen.“ Erübrigt sich fast die Frage, welchem Sport seine Eltern Michaela und Danilo wohl nachgehen. Kurze Antwort: „Tischtennis.“ Inzwischen trainiert Nick Neumann-Manz rund fünfmal pro Woche zwei Stunden unter der Anleitung von Jürgen Strauch. Dazu kommen noch die Spiele am Wo-



Der 13-jährige Nick Neumann-Manz vom MSV Bautzen ist derzeit das größte Talent in Ostsachsen.

Foto: SZ/Uwe Soeder

chenende. „Dadurch, dass ich an die Sportschule gehe, wo es einen geregelten Ablauf von Unterricht und Training gibt mit wenig Hausaufgaben, kann ich alles gut unter einen Hut bringen“, berichtet der Schüler, der sich große Ziele gesetzt hat. „Ich möchte mich für die Deutschen Meisterschaften qualifizieren und in der ersten Bundesliga spielen.“ Dafür übt er fleißig, vor al-

lem kurze Bälle, bei denen er noch Schwächen hat. Stark dagegen ist bereits die Vorhand des Weigersdorfers. Sein Vorbild ist kein Geringerer als Timo Boll, der für Borussia Düsseldorf spielt und bereits Erster der Weltrangliste war – vor der gesamten chinesischen Tischtennis-Elite! Derzeit ist Boll Vierter.

„Mich motivieren sportliche Erfolge und die Liebe zum Sport“,

sagt der ehrgeizige Nick, der auch gern Fußball spielt und sich in anderen Sportarten versucht. Dabei blieb der MSV-Nachwuchsspieler bisher vor ernsthaften Verletzungen verschont. Auch Niederlagen – die in der Männer-Oberliga durchaus vorkommen können – bringen ihn nicht aus dem Tritt. „Ich kann durchaus gut verlieren“, meint er. Noch besser kann er allerdings ge-

winnen, so wie am vergangenen Sonnabend mit seinem MSV-Team. Da war Neumann-Manz nur einen Tag vor den Sachsenmeisterschaften mit den Bautzener Herren beim TTC Holzhausen II zu Gast. Der MSV holte am Ende beim 8:8 leider nur einen Punkt, weil das Entscheidungsdoppel Paul Müller/Hartmut Engert mit 0:3 verlor. Sonst wären sogar zwei Punkte drin gewesen.

Der junge Nick gewann in diesem Vergleich übrigens beide Einzel souverän in drei Sätzen. Nur im Auftaktdoppel musste er sich an der Seite von Michael Döcke nach fünf umkämpften Sätzen mit 2:3 geschlagen geben.

Am kommenden Sonnabend hat Oberligist Bautzen zum letzten Mal in diesem Jahr Heimrecht. Um 18 Uhr ist der Bergstädtische SC Freiberg zu Gast in der Spreestadt. In der Gesundbrunnenhalle kann sich dann jeder Interessierte selbst von den Fähigkeiten von Nick Neumann-Manz überzeugen. Im letzten Punktspiel unterlagen die Bautzener den Freibergern. „Eine bittere Niederlage“, erinnert sich Spitzenspieler Paul Müller, der nun den Spieß mit seinem MSV-Team umdrehen will. „Das obere Paarkreuz ist uns nicht voraus, sodass es hier auf die Tagesform von Hartmut Engert und mir ankommen wird.“

Ein Platz im Mittelfeld winkt

Im mittleren Paarkreuz spielt dann die neue „Geheimwaffe“: Nick Neumann-Manz. „Er kann an einem guten Tag auch Gegner wie Zdenek Bilek schlagen, der in der letzten Saison noch im oberen Paarkreuz der Freiburger gespielt hat“, ist sich Müller sicher. Mit einem Heimerfolg könnten sich die Bautzener dann in das Mittelfeld der Oberliga schieben. Es folgen allerdings in diesem Jahr noch drei Auswärts-spiele gegen den TSV Penig, TTV Burgstädt und den SV Rotation Süd Leipzig. Müller: „Am Sonnabend hoffen wir in unserem letzten Heimspiel auf reichliche Unterstützung durch unsere Zuschauer.“ Die MSV-Fans sollten sich den neuen „Timo Boll“ aus der Spreestadt wirklich nicht entgehen lassen.

■ **Ergebnisse Landesmeisterschaft U 15: Jungen:** Sandro Rudolph (TTC Pulsnitz) Vorrunde Einzel Gruppe D Zweiter. Unter den letzten 16 ausgeschieden im Einzel, Doppel und gemischten Doppel. **Einzel Mädchen:** Lisa-Marie Kothe (TTC Neukirch) Vorrunde Gruppe D Dritte und damit ausgeschieden.

Königswartha will Spitzenreiter kippen

Fußball-Bezirksliga

Motor Cunewalde erwartet Gnaschwitz-Doberschau, während Budissa II, der SV Großpostwitz-Kirschau und Germania auswärts spielen.

STEFAN FRIEDRICH



Als einzige Mannschaft ist der Hoyerswerdaer SV 1919 in der Fußball-Bezirksliga auswärts noch ungeschlagen. Die Lausitzer holten bisher 13 von 15 möglichen Punkten auf des Gegners Plätzen. Stoppen will diese positive Serie am anstehenden zwölften Spieltag der Königswarthaer SV (5.), dessen Heimbilanz (vier Siege, eine Niederlage) den Lausitzern ganz sicher Respekt einflößt. Die Partie beginnt am Sonnabend um 13.30 Uhr und findet auf dem Hartplatz statt.



Ein Ausrutscher des Tabellenführers würde der FSV Budissa Bautzen II die Tür an die Spitze des 14er Feldes öffnen. Die Oberliga-Reserve, die nur einen Punkt hinter den Hoyerswerdaern rangiert, gastiert am Sonntag bereits ab 11 Uhr beim Post SV Dresden (4.).



Ebenfalls erst am Sonntag hat die SG Weixdorf den SV Post Germania Bautzen zu Gast. Das Duell zwischen dem Tabellen-



Sechsten und dem Elften wird um 13.30 Uhr freigegeben. Der SV Großpostwitz-Kirschau (12.) ist am Sonnabend ab 13.30 Uhr in Bad Muskau zu Gast. Die Parkstädter, aktuell auf Rang drei stehend, mussten sich vor einer Woche daheim mit einem 1:1 gegen die SG Motor Cunewalde (10.)

begnügen. Großpostwitz unternahm bisher sechs Anläufe, um den ersten „Auswärtsdreier“ zu landen – und alle waren vergeblich. Zwei Remis und vier Niederlagen stehen zu Buche und der Vorsprung auf den ersten Abstiegsplatz beträgt nur drei Zähler.

Zur gleichen Zeit rüstet man sich in Cunewalde zum Derby gegen den Tabellenachten SV Gnaschwitz-Doberschau. Nach dem erfolgreichen Einstand von Matthias Hennig als Interimstrainer wollen die Cunewalder Motor-Kicker nun auch ihre mäßige Heimbilanz – nur vier Punkte aus fünf Partien – etwas aufpolieren. Auf der Gegenseite wird das von André Brückner betreute Gäste-Team alle Kräfte mobilisieren, um zumindest den Drei-Punkte-Abstand auf die Gastgeber zu verteidigen.



Hattrick für Bautzenerin

Sportklettern

Theresa Beschel vom MSV hat nach ihren Siegen bei den Landesmeisterschaften in Thüringen und Berlin nun auch noch den Titel in Sachsen gewonnen.



Trainer Dirk Hoffmann war begeistert: „Ausgerechnet im Dresdener XXL, der Halle ihrer stärksten Konkurrentinnen, wurde Theresa zum ersten Mal Sächsische Landesmeisterin der A-Jugend! Diese Aufgabe war sehr schwer, denn neben der erheblichen stärkeren Konkurrenz musste sie schon im ganzen Jahr eine hohe Leistungsstabilität in der Wettkampfsrie zeigen.“ Doch mit Platz zwei beim Auftakt in Leipzig und dem Sieg in Berlin – gegen ihre stärkste Konkurrentin Josefine Moser aus Dresden – hatte Theresa Beschel beste Voraussetzungen für den Gewinn ihres ers-

ten Sachsentitels geschaffen. Hoffmann: „Natürlich war sie sich bewusst, dass die Gegnerinnen nicht klein beigegeben werden und so war auch in Dresden noch einmal für Spannung gesorgt.“ Die Qualifikationen zeigten dann die erwartete Leistungsdichte. Die unmittelbaren Mitbewerberinnen um den Titel zeigten eine fast fehlerfreie Qualifikation, doch das gelang Theresa Beschel auch. Somit konnte sie sich ihre Chancen auf den Titel wahren.

Mit viel Ruhe zur Goldmedaille

Das Finale musste nun die Entscheidung um den Tagessieg und den Sachsenmeistertitel bringen. „Als vorletzte Starterin im Finale musste sie höher als ihre bis dahin gestarteten Konkurrentinnen klettern, um den Titel 2011 zu sichern. Das tat Sie mit viel Ruhe und unter dem Applaus der mitgereisten Bautzener Zuschauer“, berichtete Hoffmann. Bei der letzten Starterin aus Dresden ging es dann nur noch um den Tagessieg. Dieses Mal konnte sich Josefine Moser für die Niederlage in Berlin revanchieren

und sicherte sich den Tagessieg. „Trotzdem war die Freude im Bautzener MSV-Lager riesig, denn nach mehreren Jahren ohne Titel konnte Theresa 2011 bereits die zweite Sachsenmeisterschaft in diesem Jahr nach Bautzen holen“, sagte Hoffmann, der zu den Gründern der starken Bautzener Sportklettertruppe gehört.

Nach diesem Superauftakt gingen einen Tag später die jüngeren MSV-Kletterer bei ihren Titelkämpfen an die Wand. Insgesamt zwölf Starter aus Bautzen nahmen den Kampf um die letzten Meisterchaftspunkte auf. Nach der Qualifikation hatten sechs MSV-Sportler den Sprung in die Finaldurchgänge geschafft. Lena Perhofer hatte gute Chancen, noch das Siegerpodest der Meisterschaft zu klettern. Ihr Finale lief aber nicht ganz optimal. Mit dem vierten Platz in der Tageswertung wurde sie am Ende Zweite der Sächsischen Meisterschaft. Hoffmann: „Nun gilt es, diese Ergebnisse auch bei den Mannschaftsmeisterschaften der Schüler in Leipzig zu bestätigen.“ (dh)

Bestes aus Sachsen

Top-Angebote, streng limitiert. Exklusiv im SZ-Treffpunkt!

walther's
Gesunde Obstsaft

ARONIA
BIO-DIREKTSAFT

Qualität aus Sachsen

Bio-Beeren aus der Oberlausitz

SZ-Rabatt für SZ-Leser 4,- €*
*gegenüber unverbindlicher Preisempfehlung

Walther's 3-Liter Bio-Aronia-Direktsaft Box mit dem praktischen Vakuum-Ausgießer für lange Haltbarkeit.

Exklusiver SZ-Vorzugspreis von 15,90 €

Die beerenstarke Box.

Mit saftigem Rabatt für unsere Leser!

Sächsische Zeitung
Was uns verbindet.

Erfrischend und überraschend anders: Die Aroniabeere. Als schmackhafter Saft erlebt die dunkle, herbe Beere aus der Oberlausitz mit ihren wertvollen, schützenden Stoffen für den Körper eine Renaissance und ist so ein hoch geschätzter Beitrag für eine ausgewo-

gene Ernährung. Dank Walther's Saftbox findet der Bio-Aronia-Direktsaft neue Fans in ganz Deutschland und darüber hinaus! Probieren Sie selbst und Sie wissen warum!

Exklusiv in allen SZ-Treffpunkten. So lange der Vorrat reicht!